

## Statements und Sorgen von Ärzten

### Sprengelarzt

Peter Sturm, Mittersill: „Wir werden bis 23 Uhr Versorgungspflicht haben, danach wird es im gesamten Oberpinzgau niemanden mehr geben. Wir haben Sorge: Was ist, wenn was Größeres passiert, von 23 Uhr bis 7 Uhr?“



BILDER: SIMO

### Spitalsarzt

Andreas Salzer, KH Mittersill: „Ich habe jede Nacht vier Leute, die notärztlich versorgt werden müssen, die kommen ohne Karte, sind aus allen Gegenden der Welt.“



### KH-Radiologe

Rupert Prokesch, Leiter Radiologie im KH Zell am See: „Für den Oberpinzgau gibt es durch den Standort KH Mittersill eine Verbesserung. Wir werden die Versorgung sicherstellen.“



# Es geht um die ärztliche Versorgung

Ärztebereitschaft, Notärzte, Öffnungszeit der Ambulanz im KH Mittersill, Radiologie, Hebammenzentrum – es wurde heftig diskutiert.

ERWIN SIMONITSCH

**MITTERSILL.** Es war viel los am Donnerstagabend voriger Woche beim runden Tisch im Nationalparkzentrum. Eingeladen hatten Nationalrat Walter Bacher und LAbg. Karl Schmidlechner (beide SPÖ). Rund 80 Personen waren gekommen, darunter viele Ärzte und Vertreter von Rotem Kreuz, Grünem Kreuz, Pflege und Tauernklinik. Bacher freute sich über den Zuspruch, äußerte aber auch Kritik: „Wir haben auch alle Bürgermeister und Vizebürgermeister von Niedersill bis Krimml eingeladen, die Abgeordneten aller Fraktionen, denn es braucht die Politik. Doch die Bürgermeister, mit Ausnahme von Hannes Lerchbaumer aus Uttendorf, haben abgesagt. Ich habe von ihnen ein Schreiben bekommen, in dem steht, dass sie in dieser Phase, in der Abstimmungsgespräche stattfinden, nicht Verunsicherung in der Bevölkerung schüren möchten. Eine unabgestimmte Vorgangsweise könne diesen Prozess sogar gefährden.“



Gastgeber Walter Bacher (I.) und Andreas Huss (SGKK) hörten den Teilnehmern am runden Tisch genau zu.

BILD: SIMONITSCH

Punkt eins betraf die Ärztebereitschaft und den Einsatz von Notärzten. Sprengelarzt Peter Sturm sagte, dass die niedergelassenen Ärzte vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. „Ab 23 Uhr bis 7 Uhr früh gibt es ab November nur mehr einen Telefonarzt für das ganze Bundesland.“ Dieser bestimme, was zu tun sei. Die Notarztfunktion hätten bisher alle Praktiker im Oberpinzgau übernommen, wenn Not am Mann gewesen sei. Stefan Herbst vom Roten Kreuz sagte: „Wir sind in vielen Fällen auf die Notärzte angewiesen.“ In der Nebensaison habe das Rote Kreuz zwischen 23 und 7 Uhr früh sieben, acht Einsätze pro Monat, in der Hauptsaison 10 bis 15.“ And-

reas Huss, Obmann der Salzburger Gebietskrankenkasse, erläuterte: „Wir sind nicht für die Notärzte zuständig, das ist Sache des Landes.“

Eine Schließung der Ambulanz im KH Mittersill in der Nacht sei nie ein Thema gewesen, sagte Franz Öller von der Tauernklinik.

Sorgen um den Weiterbestand hat man im Hebammenzentrum. „Unser Budget wurde gekürzt“, sagte Bianca Lackner. Huss: „Das ist rein eine Angelegenheit des Landes.“ Er stehe zum Zentrum, es müssten aber Doppelgleisigkeiten abgebaut werden.

Kommenden Montag, 12. Oktober, gibt es zu diesen Themen eine Gesprächsrunde bei Spitalsreferent Christian Stöckl (ÖVP).

## Mit System gegen den Wohlstand unseres Landes

**WOCHENSCHAU**  
Roger Maresch



Kaum hat die Schule begonnen, gibt es schon wieder Ärger. Bei den massiven Stundenkürzungen an verschiedenen Salzburger Bildungsstätten stellt sich die Frage, ob in unserem Schulsystem die linke Hand eigentlicher weiß, was die rechte tut?

Der aus dem Altgriechischen stammende Begriff System steht für die Gesamtheit von aufeinander bezogenen oder miteinander

verbundenen Elementen. Bei Sonnensystemen oder Ökosystemen etwa braucht es schon Naturgewalten, um sie aus dem Gleichgewicht zu bringen. Schwarze Löcher oder Supernovae etwa, Verschiebungen der Erdplatten oder Derartiges.

Sind unsere Politiker Naturgewalten?

Die Antwort ist wohl ein „Nein“, da man ja nur etwas aus dem Gleichgewicht bringen kann, was vorher funktioniert hat.

Eine nie enden wollende Serie von Schulversuchen, unausgegrenzte Ideen von Politikern aller Farben und Experimente, die gestartet werden, ohne die Folgen zu kennen

– all das macht noch kein funktionierendes System. Die Abschaffung der Bezirksschulräte ist zu wenig. Das ewige Kompetenzgerangel zwischen Ländern und Bund sowie die fast schon reflexartige Einmischung inkompetenter Politiker in Bildungsfragen lähmen das System seit Jahrzehnten.

„Der Wohlstand unseres Landes wird im Klassenzimmer entschieden.“ Dieses wunderbare Zitat stammt von Unterrichtsministerin Claudia Schmied anno 2013 und steht einleitend im Gesamtkonzept der Bildungsreform für Österreich auf Papier. Aber wie heißt es so schön: Papier ist geduldig.



## Spitalsreferent Stöckl lädt zu rundem Tisch

**SALZBURG/MITTERSILL.** Er war nicht dabei bei der großen Diskussionsrunde am Donnerstagabend voriger Woche in Mittersill, Gesundheits- und Spitalsreferent LH-Stv. Christian Stöckl.

Er hatte aber Kenntnis von den Themen und gab bekannt: „Für den Bereitschaftsdienst und den ärztlichen Notdienst im Oberpinzgau habe ich alle Beteiligten zu einem runden Tisch eingeladen, um dieses Thema endlich einer Lösung zuzuführen. Bereits im Vorfeld dazu konnte geklärt werden, dass der geplante Großsprengel von Niedernsill bis Krimml während der Wintersaison verkleinert wird. Gerade in peripheren Regionen braucht es in meinen Augen flexible Lösungen. Die niedergelassenen Allgemeinmediziner, die in einigen peripheren Regionen Salzburgs nicht nur im Bereitschaftsdienst stehen, sondern auch als Notärzte tätig sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des flächendeckenden Notarztdienstes. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.“

Stöckl äußerte sich auch zum Hebammenzentrum Oberpinzgau: „Es steht für mich außer Zweifel, dass es einen wichtigen und wertvollen Beitrag zur Betreuung von schwangeren Frauen und jungen Müttern auch in der Region leistet. Deshalb soll es die Leistungen dieses Hebammenzentrums auch weiterhin geben und ich unterstütze das Hebammenzentrum Oberpinzgau mit Geldern aus dem Gesundheitsressort in der Höhe von 84.000 Euro.“



Christian Stöckl will spezielle Lösungen.

BILD: HILZENSAUER

menzentrum Oberpinzgau mit Geldern aus dem Gesundheitsressort in der Höhe von 84.000 Euro.“

Der Gesundheitsreferent weiters: „Obwohl die Salzburger Gebietskrankenkasse zur gemeinsamen Finanzierung des Hebammenzentrums als krankenhausentlastendes Projekt nicht mehr bereit ist, kann es meiner Meinung nach durch die Nutzung von Synergien mit dem Verein PEPP abgesichert werden. Zudem bietet die Gebietskrankenkasse eine zusätzliche Kassenseite für eine Hebamme an, wodurch Leistungen dort abgerechnet werden können. Ich erwarte mir vom Hebammenzentrum, dass dieses Angebot auch angenommen wird und der Finanzierungsplan möglichst rasch vorgelegt wird, damit ich für das Budget 2016 rechtzeitig planen kann.“

## Schnell ist für eine radiologische Facharztstelle

**SAALBACH.** „Im Pinzgau muss man zumindest die radiologische Facharztstelle in Zell am See im niedergelassenen Bereich belassen“, forderte Karl Schnell (FPS). Diese Forderung haben die FPS-Landtagsabgeordneten gestern, Mittwoch (nach Redaktionschluss) mittels dringlichen Antrages im Landtag zur Debatte gestellt. In der Frage der radiologischen Versorgung für den Pinzgau komme ein langes Aufschieben einer Entscheidung durch den Landtag nicht infrage. Eine optimale radiologische Versorgung des Pinzgaus sei allein durch das Krankenhaus in Zell am See nicht garantiert. „Es würden lange Wartezeiten für die Patienten entstehen“, so Schnell.

Darüber hinaus werde mit der Verlagerung eines Facharztbereichs in ein Krankenhaus ein völlig entgegengesetzter Weg in



Politiker und Arzt: Karl Schnell.

BILD: MICHAEL MINICHBERGER

der Gesundheitsversorgung beschritten. „In Österreich wird derzeit die Verlagerung von den Spitalsambulanzen zu den Fachärzten diskutiert, da dies der kostengünstigere Weg im Bereich der Gesundheitsversorgung ist. Nur für den Pinzgau soll das nicht gelten“, so Schnell.

## Öffentliche Bürgerversammlung der Stadt Zell am See

**ZELL AM SEE.** Am Donnerstag, 15. Oktober, ab 18 Uhr findet die 5. öffentliche Bürgerversammlung im Ferry Porsche Congress Center statt. Der Bürgermeister, die Vizebürgermeister, die Stadträtinnen und Stadträte informieren über die wichtigsten Angelegenheiten, mit denen sich die Stadtgemeinde Zell am See im vergangenen Jahr beschäftigt hat, und präsentieren die großen Pro-

jekte und Vorhaben, mit denen sich die Stadt Zell am See in nächster Zukunft befassen wird.

Ab 18 Uhr: „Foyer-Gespräch“ – Politiker stehen für „direkte Gespräche“ zur Verfügung. 19 Uhr: Präsentation Großthemen. 20 Uhr: Pause und Möglichkeit zum Foyer-Gespräch. 20.30 Uhr: Fragen und Anregungen (auch aus der Bürgerbox), gemeinsame Diskussion.



# Zeit für Sie Sprechstunde

**Klubobfrau Mag. Daniela Gutschi**  
Donnerstag, 8. Oktober 2015  
von 18:30 bis 19:30 Uhr  
Hüttwirt, 5771 Leogang

